

Kronstadt, 31. Juli.

Nr. 34.

1843.



Erscheint so oft Stoff genug vorrätig ist, seine Spalten zu füllen.

Insertionsgebühr für die Spaltzeile
2 kr., Aufsätze unter 5 Zeilen
10 kr. C. M.

Nicht zu übersehen!

Das Siebenbürger Wochenblatt hat schon oft der Wiener Theaterzeitung rühmlichst gedacht, und kann daher bei dem Beginnen eines neuen Semesters, vom 1. Juli angefangen, nicht unterlassen, auf dieses allgemein beliebte Journal noch ein Mal zurück zu kommen. Seit dem neuen Jahre hat dasselbe einen noch größern Aufschwung genommen, und es ist keine Uebertreibung, wenn behauptet wird, daß sie nun einen Rang unter den deutschen Journalen errungen hat, der sie in die vorderste Reihe derselben stellt. — Es sei hier nicht die Rede von der außerordentlichen Reichhaltigkeit. An Mannigfaltigkeit, ja an Ueberfluß der Mittheilungen hat es ihr nie gefehlt; an Nachrichten höchst interessanten Inhalts ist in keinem Blatte ein Mangel; aber von dem Werte und der Auswahls ihrer Artikel sei die Rede, und wie sie nie stille steht, sondern immer vorwärts schreitet, und so den besten Spiegel unserer an merkwürdigen Forschungen, Erfahrungen und Erlebnissen überreichen Zeit bietet. Eine Zeitung hat den Zweck, außerdem stets das Neueste und Wissenswertheste zu bringen, auch die Leser mit dem Pikantesten und Anziehendsten aus der ganzen Welt bekannt zu machen; allen Nationen, allen Ständen, allen Classen ein Nachschlagebuch zu liefern, einen Vothan aller wichtigen Neuigkeiten vorzustellen, und dabei Wißbegierige zu belehren, Zerstreungsfüchtige zu erheitern. In der Wiener Theaterzeitung geschieht dies mit jeder Nummer und da sie täglich erscheint, so erhält der Leser auch täglich Nahrung für Geist und Herz.

Das Siebenbürger Wochenblatt empfiehlt daher die Wiener Theaterzeitung auf das Wärmste. Möge sie noch mehr Theilnahme finden, als sie ohnehin schon besitzt; möge sie die rastlosen Bestrebungen ihres unermüdblichen Redakteurs reichlich belohnen, der durch sein Journal bereits soviel Gutes gestiftet hat, und dem alle Provinzen Oesterreichs, sogar auch mehre Städte Deutschlands so unzählige, wohlthätige Handlungen verdanken. Daß er selbst für Hamburg nach jenem schrecklichen Brande, höchst bedeutende Summen gesammelt, ist bekannt; daß er für mehr als zweihundert Ortschaften in Ungarn und in den sämtlichen Provinzen Oesterreichs, nach den am meisten wüthenden Feuersnöthen die größten und bedeutendsten Hilfsquellen für die Verarmten eröffnete, wird in diesen Theilen der Monarchie unvergessen bleiben, ebenso was er bei ähnlichen Anlässen im Auslande gewirkt; daß er nach der beispiellosen Ueberschwemmung von Ofen und Pesth die unglaublichsten Summen aufgebracht, weshalb er von beiden Städten und dann noch von sechzehn andern die Ehrenbürger-Diplome erhalten, hat in den sämtlichen Zeitungen mit lauter Anerkennung Raum gefunden; daß er in letzterer Zeit wieder durch seine energisch geschriebenen Aufrufe mehr als dreißig Tausend Gulden C. M. für die armen Gebirgsbewohner in Böhmen erzielte, muß als ein besonderer Beweis von seiner seltenen Menschenliebe und außerordentlichen Thätigkeit für Unglückliche besonders hervorgehoben werden. Der Redakteur der Wiener Theaterzeitung, Herr Adolf Bäuerle ist überhaupt ein Mann der Wohlthätigkeit. Es gleicht sein Journal mit den so höchst erfolgreich und jedes Menschenherz ergreifenden Aufforderungen zu milden Beiträgen in der reichen Residenz und in der ganzen Monarchie, nach Feuersbrunst, nach einer Ueberschwemmung, nach einer Mißernte und so weiter, einer Art Affecuranz-Anstalt, denn unglückliche Gemeinden empfangen durch dasselbe höchst bedeutende Summen. Auf Adolf Bäuerle und seine vielgelesene, in fünf Tausend Exemplaren verbreitete Theaterzeitung kann in solchen Fällen mit Zuversicht gebaut werden; denn wo sich auch noch immer Menschenelend zeigte, sowie im vorigen Jahre bei dem Brande in Steyer, Hamburg, Posseg, Njeszow in Galizien, Hirschberg in Böhmen, Müllitz in Mähren, Kornneuburg, Purkersdorf u. s. w. in Oesterreich, und bei allen Brand-

verheerungen in der gesammten österreichischen Monarchie, konnte auf die Wiener Theaterzeitung mit dem glänzendsten und glücklichsten Erfolge gezählt werden. Dafür berechnet Herr Adolph Bäuerle keine Kosten; er bestreitet alle Auslagen aus Eigenem; er nimmt nicht das Geringste für seine Bemühungen, sondern führt ohne Abzug augenblicklich die erlangten, und in seiner Zeitung immer ausführlich und genau ausgewiesenen, wohlthätigen Gaben an die betreffende Herrschaft durch die hochblühlichen obersten Landesbehörden zur schnellsten Vertheilung ab, damit die Bedrängten die schnellste Unterstützung erhalten.

Man pränumerirt die Wiener Theaterzeitung, welche wöchentlich sechs Mal im größten Regalquartformate erscheint und mit den prachtvollsten Kupferstichen in großer Anzahl geziert ist, bei allen löbl. Postämtern in Siebenbürgen, Ungarn, dann in der ganzen österreichischen Monarchie und im Auslande. Der Preis ist ganzjährig sammt freier Zusendung durch die Post unter gedruckten Couverts 24 fl. C. M.

Personen, Herrschaften, geistliche Obrigkeiten, Pfarrherren, Amts- und Ortsvorsteher, Magistrate, Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer, Fabriks-Inhaber, welche für den Fall eines Bedrängnisses ihrer Unterthanen oder Untergebenen, etwa bei vorkommenden Feuersbrünsten, Wasserbrühen, bei Hagelschaden, Missernten, verheerenden Epidemien, oder bei andern nicht zu bestimmenden Elementar-Unglücksfällen im Voraus eine Verbindung mit dem Redacteur anzuknüpfen wünschen, senden den Abonnementsbetrag direkte an das Comptoir der Wiener Theaterzeitung in Wien, Rauchensteingasse No. 926. Noch einmal muß bemerkt werden, daß für keinen der Aufrufe, noch für die Bemühungen des Redacteurs, auch nicht das Geringste zu bezahlen ist, und daß der Redacteur seit fünf und zwanzig Jahren in Fällen der Noth, allen Herrschaftsbesitzern, allen geistlichen Autoritäten, den hochwürdigsten Herren Pfarrern, den sämtlichen Magistrats- und Civilbehörden, dem Handelsstande, den Fabriksbesitzern, bei allen Elementarunfällen, durch seine Theaterzeitung, sowie den Einwohnern in den Städten und den Gemeinden auf dem Lande, auf die uneigennützigste Weise dient. — Es ist hinlänglich, die Wiener Theaterzeitung auf ein Jahr mittels des Abonnements zu beehren, um jeden Beweis von Verwendungs- und Unterstützung Bedrängter auf dem angedeuteten Wege vom Herausgeber in Anspruch nehmen zu können.

R u n d m a c h u n g.

In Folge hoher Subernial-Berordnung vom 20. Juni l. J., Z. 6460, wird hiermit allgemein bekannt gemacht, daß aus den Maros-Ujvárer Salzgruben nach einigen siebenbürgischen, banater und ungarischen Salzlegstatt-Nemtern, nämlich nach Maros-Porto, Maros-Solymos, Soburtin, Vályemáre, Lippa, Arad, Makova und Szegedin während 6 Jahre, vom Jahre 1844 bis 1849, jährlich 486,900 Centner Salz auf dem Maros-Flusse auf Schiffen transportirt werden sollen, und daß dieser Transport den 7. August l. J. zu Hermannstadt in der Cameral-Präsidialkanzlei im Wege einer Licitation den Mindestfordernden überlassen werden wird. Die Art und Weise dieser Licitation, die Bedingungen des zu unterfertigenden Contractes und die gegenseitigen Verpflichtungen liegen in ihrer ganzen Ausdehnung bei allen siebenbürgischen Cameralbeamten zur Einsicht offen.

Kronstadt, am 26. Juli 1843.

Der Magistrat.

Edictal - Citation.

Anton Löpfer, Zimmermeister, welcher noch vor

8 Jahren sein Eheweib, Martha Gutsch, bösslich verlassen, und seit der Zeit nichts von sich hat hören lassen, wird hiermit gerichtlich aufgefordert, sich von heute an gerechnet in Jahresfrist in Kronstadt zu stellen, um Rede und Antwort zu geben, warum er dies sein Eheweib, ohne ihren Willen und Wissen verlassen: widrigensfalls er verschollen betrachtet und in seiner Ehestreitsache zu Recht wird erkannt werden.

Kronstadt, den 29. Juni 1843.

Das Barcenser Capitular-Ehegericht A. C.
durch
Samuel Teutsch,
Syndicus.

R u n d m a c h u n g.

Es wird hiermit allgemein bekannt gemacht: daß den 14. August l. J., Vormittags um 9 Uhr, das zur Major Székely'schen Verlassenschaft gehörige Wohn- und Badehaus sammt Garten, welches in der untern Burggasse hinter der Militär-Caserne gelegen ist, neuerdings vom 29. September l. J. angefangen, licitando auf ein Jahr in Pacht gegeben werden wird, weswegen sich die Pachtliebhaber an Ort und Stelle einzufinden haben.

Ebenso wird daselbst auch das in der Blumesnauer Zigaretten gelegene, zu gedachter Verlassenschaft gehörige Haus verpachtet werden.

Kronstadt, den 21. Juli 1843.

Das Divisorat.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß mir die hiesige Schwefelsäurefabrik ihr Erzeugniß an 66° Schwefelsäure, (ein Qualität der Ruspdorfer gleich) sowohl im Großen als Kleinen zu nachstehend festgesetzten billigen Preisen, und zwar:

für 100 Pf. netto sammt Kiste und Flaschen 13 fl. 20 kr. C.M.

» » » ohne Flaschen und Packung 12 » » »

» 1 » » » » » » » » » 9 » »

in Commission übertragen hat, und daß die diesfälligen Aufträge jederzeit promptestens ausgeführt werden können.

Hermannstadt, 20. Juli 1843.

J. Fallmayer.

Zwei Büffellühe

von vorzüglicher und sehr guter Art, die eine mit dem 7., die andere mit dem 3. Kalbe trächtig, wo durchschnittlich die Erstere täglich 6, die Letztere 4 Maß Milch zu geben pflegt, sind zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Herrn Gött.

Bekanntmachung.

Den 13. August l. J. Nachmittags sollen nachstehende Mühlen vom 1. Nov. d. J. an auf 3 Jahre in Pacht gegeben werden, als:

1. Die zur Stadt-Possession Türkös gehörigen 2 Mahlmühlen jede mit 1 Gänge und 1 Walkmühle.

2. Die zu Batsfalu gehörige im Tömöcher Thale gelegene Mahlmühle mit 4 Gängen und 1 Walkmühle und endlich

3. Die zu Csernátfalu gehörige, jedoch im Gartsiner Thale bei Hosszufalu gelegene Mahlmühle mit 2 Gängen.

Die Liebhaber können sich demnach mit den nöthigen Cautionen versehen, zur diesfalls in der Türköser Dominal-Curia abzuhaltenden Licitation eintfinden. Kronstadt, den 19. Juli 1843.

Matth. Lassel,
Senator und Inspektor.



Ein neues Fortepiano

aus der Werkstätte des berühmten Daniel Böhr ist zu verkaufen. Näheres bei Johann Gött.

Anzeige.

Die unterfertigte-Commandite der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt in Wien macht hiermit bekannt, daß die Einlagen in der Jahresgesellschaft 1843 ebenso, wie in den früheren Jahren ohne Entrichtung einer Gebühr nur noch bis letzten Juli 1843 angenommen werden können.

Nach diesem Termine sind von jeder Einlage in den Monaten August und September 15 kr., und in den Monaten October und November 30 kr. als Einschreibgebühr zu entrichten.

Kronstadt, 28. Juni 1843.

Daniel Reich,
Commandite.

Anzeige.

Nachdem vergangenen Herbst nur wenige oder gar keine Weine aus der Walachei eingeführt worden sind, und wohl bei manchen von den Titelherrn Weinspekulanten Bedarf eintreten dürfte, so macht Unterfertiger hiemit die ergebene Anzeige, daß er ein nicht unbedeutendes Quantum walachischen und andre Weine besitzt und billig verkauft. Auch ist beim Unterfertigten immer guter Weinessig a 1 fl. W. W. der Eimer zu haben.

Rudolph Orgidan.

Marktpreise der Körnerfrüchte in Kronstadt am 28. Juli. (In Wiener-Währung.)

| Ein Siebenbürger Kübel. | | fl. | kr. |
|-------------------------|------------------|-----|-----|
| Schönster | Weizen | 5 | 36 |
| Mittlerer | | 5 | 12 |
| Geringerer | | 4 | 36 |
| Halbfrucht | | 4 | 30 |
| Roggen | | 3 | 36 |
| Gerste | | 3 | 36 |
| Hafer | | 2 | 24 |
| Hirse | | 4 | 30 |
| Heiden | | 2 | 24 |
| Kukurug | | 4 | 48 |

Lotto-Ziehung in Hermannstadt am 26. Juli.

7, 11, 82, 40, 9.

Die nächste Ziehung ist in Hermannstadt am 9. Aug.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite des kais. königl. zweiten Szekler Grenz-Infanterie-Regiments Nr. 15 wird hiermit kund gemacht, daß die im Bezirke desselben an der Grenze gegen die Moldau befindlichen nachstehenden revindicirten Gebirge, zur Schafweide, dann die Befugniß zur Buchelmastung und Pottaschenfiederei in diesen Gebirgen, in der Compagnie-Station Beretzka am 29. August 1843 Vormittag 8 Uhr, auf drei nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1843 bis Ende October 1846, unter dem Vorbehalt der vorgesezten löblichen Behörde, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden unter Vorbehalt der hohen Ratification des k. k. hohen hierländigen General-Commandos in Pacht gegeben werden, als:

- a) Der revindicirte Antheil des Gebirges Zsiros, von dessen Gipfel Zsiros fő genannt, bis an die Landesgrenze am Szallans-Bache
- b) Das Gebirg Kis havas, in so weit selbes nicht zur Ansiedlung Soosmezó gehört
- c) Das Gebirg Esztinasoora mit seiner Unterabtheilung Dobri
- d) Die ferneren Unterabtheilungen desselben Gebirges, und zwar: Kalabuts, Harangbértz und Juharosbértz
- e) Der nördliche Theil des Gebirges Lipse
- f) Der südliche größere Theil desselben Gebirges, mit dem diesseitigen Antheil seiner Nebenparcellen Soobértz und Mesztaka, dann Jaharos mezó
- g) Das Gebirg Musát mit den Nebenparcellen Kis Asztag und Nagy Asztag
- h) Das Gebirg Bunyo, bestehend aus den zwei Parcellen Nagy und Kis Bunyo
- i) Das Gebirg Hoszsuhavas mit seiner Unterabtheilung Pojana Fratzilor

| Belichteter Flächenraum | |
|-------------------------|-----------------|
| Joche | Quadrat-Klafter |
| 498 | — |
| 50 | — |
| 62 | 800 |
| 137 | 800 |
| 156 | 400 |
| 625 | — |
| 705 | 1200 |
| 112 | 800 |
| 300 | — |

Die Licitations- respective Erarrendirungs-Bedingnisse, welche vor der Versteigerung den Anwesenden vorgelesen werden, können sowohl hier in der Regiments-Rechnungs-Kanzlei, wie auch bei sämtlichen Compagnien des Regiments alle Tage eingesehen werden.

Bei dieser Licitations werden keine Reugelder angenommen, sondern diejenigen Erstehende, welche sich rücksichtlich der Erfüllungs-Cautions gelegenheitlich der Erarrendirung nicht mit einer grundbücherlich gesicherten — wenigstens den doppelten Werth des erstandenen einjährigen Pachtbillsings betragenden Hypothek in Realitäten auszuweisen vermögen, haben für die letzte Hälfte des letzten Pachtjahres den Arrendabtrag gleich nach der Erstehung als Cautions in Vorhinein zu erlegen, welcher Betrag ihnen in der letzten Jahreshälfte zu Guten kommt, während übrigens alle Pächter für die erste Hälfte eines jeden Pachtjahres den Pachtzins am 10. October, für die zweite Hälfte aber den 10. April in Vorhinein zu entrichten haben.

Subarrendirungen sind verboten.

Uebrigens wird vorläufig auch kund gemacht, daß nur jene Objecte auf drei Jahre abgelassen werden, worauf annehmbare Pachtangebote entfallen.

Stabs-Station Kézdi-Vásárhely den 22. Juli 1843.